Liesel hat schweigend zugehört,
Den großen Bruder nicht gestört,
Jetzt hebt sie zu ihm das kleine Gesicht
Und ernsthaft sie die Worte spricht:
„Eins kann ich dabei nicht verstehn:
Warum muß das immer der Mutter gescheh'n?
Kann das Kind nicht Vater am Herzen liegen?
Können Papas keine Kinder kriegen?"
„Ach nein", spricht Hans, der kluge Mann,
„Das geht doch ganz und gar nicht an.
Sie wären ja sicher dazu bereit,
Haben aber zu wenig Zeit. —"
„Und dann" spricht Liesel, und sie lacht,
„Papas bewegen sich nicht so sacht;
Ich sah es neulich selbst mit an:
Sie springen von der elektrischen Bahn.
Laufen hinterher oft ganze Strecken,
Da würde das Kindlein schön erschrecken.
Da ist's doch besser bei Mama,
O, sieh mal Hans, da ist sie ja!"
Und beide hatten mich schon umschlungen,
Rechts hab ich das Mädel und links den Jungen,
Und als ich mich zu guter Letzt
Zu ihnen ins Schlummereckchen gesetzt,
Spricht Liesel mit strahlendem Augenpaar:
„Mutti, was Hans sagt, ist das wahr?"
„Als ich ganz klein gewesen bin,
War ich da, bei dir im Herzen drin?"
Fest schmiegt sie in meine Arme sich hinein,
„Mutti, wie schön muß das gewesen sein!"

Karin Telmar

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000346